

§ 15. 7. **Religionen.** Im SW und namentlich unter den Romanen herrscht die römisch-katholische Kirche mit zusammen 175 Mill. Bekennern vor. Ziemlich gleich sind die Zahlen (nämlich etwa 100 Mill.) der Griechisch-Orthodoxen und der Protestanten (Lutheraner, Reformierte u. a.). Die Protestanten überwiegen in Mittel- und Nordwesteuropa, also namentlich unter den Germanen, während die Slaven meist griechisch-orthodox sind und in dem russischen Zaren ihr kirchliches Oberhaupt sehen. — Daneben gibt es etwa 9 Mill. Juden und reichlich 8 Mill. Mohammedaner, meist auf der Balkan-Halbinsel und im SO von Rußland, endlich wenige Heiden in Rußland.

§ 16. 8. Die 25 Staaten Europas werden eingeteilt:

a) **Mitteleuropa:** Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Liechtenstein, Schweiz, Luxemburg, Belgien, Niederlande. (Überwiegend germanisch, gemischt protestantisch und römisch-katholisch.)

b) **Nord- und Nordwesteuropa:** Schweden, Norwegen, Dänemark, Großbritannien und Irland. (Germanisch und protestantisch.)

c) **Südwesteuropa:** Frankreich, Monaco, Andorra, Spanien, Portugal, Italien, San Marino. (Romanisch und römisch-katholisch.)

d) **Südosteuropa:** Griechenland, Türkei, Montenegro, Bulgarien, Serbien, Rumänien. (Völkergemisch und Religionsgemisch, vorwiegend griechisch-orthodox. Vorland des Orients.)

e) **Osteuropa:** Rußland und Finnland. (Meist slawisch und griechisch-orthodox.)

Von diesen Staaten haben zwei mit je einem anderen (Österreich mit Ungarn, Rußland mit Finnland) die Person des Herrschers gemeinsam (Personalunion) und sind dazu durch innere Einrichtungen miteinander verbunden.

21 unter ihnen sind Erbherrschaften (Monarchien) und 4 Republiken (Frankreich, die Schweiz und die Ländchen Andorra und San Marino). Die 6 bedeutendsten Staaten, durch **Fettdruck** hervorgehoben, heißen **Großmächte**¹.

§ 17. 9. **Weltstellung des Erdteils.** Europas mannigfaltige Gestaltung ermöglichte es, daß seine Völker sich vielseitig entwickelten, so daß sie es lernten, ein jedes auf seine Art dem Boden das Beste abzugewinnen. Die reiche Gliederung der Küsten lockte zu lebhaftem Verkehr untereinander und mit den benachbarten Erdteilen, das gemäßigte Klima gestattete die Entfaltung aller geistigen und körperlichen Fähigkeiten. In der Neuzeit wurde ihnen die Heimat zu eng, und der Unternehmungsgeist trieb sie in die fernsten Länder. Dabei kam ihnen die **Lage in der Mitte der Landhalbkugel** und die reiche Küstengliederung des vom Meere tief eingeschnittenen Erdteils sehr zustatten. So ist der größere Teil der bewohnten Erde unter die Herrschaft europäischer Staaten gekommen oder von ihnen neu besiedelt (kolonisiert²), und vielen Menschen außerhalb Europas ist

¹ S. die Tabelle § 118.

² Wenn Teile eines Volkes in fremde Länder ziehen und sich hier Gebiete aneignen, meist um darin Handel und Ackerbau zu treiben, so nennt man ein solches Gebiet eine Kolonie, die alte Heimat heißt das Mutterland.